

Online-Supplement

Der fachdidaktische Blick im Forschenden Lernen

Vorschlag für eine sprachdidaktisch inspirierte
Ethnographie in der Lehramtsausbildung

**Online-Supplement 6:
Analyseschritt 2**

Björn Stövesand^{1,*} & Friederike Kern¹

¹ Universität Bielefeld

* Kontakt: Universität Bielefeld,
Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft,
Universitätsstr. 25, 33615 Bielefeld
stoesand@uni-bielefeld.de

Zitationshinweis:

Stövesand, B. & Kern, F. (2023). Der fachdidaktische Blick im Forschenden Lernen. Vorschlag für eine sprachdidaktisch inspirierte Ethnographie in der Lehramtsausbildung [Online-Supplement 6: Analyseschritt 2]. *DiMawe – Die Materialwerkstatt*, 5 (4), 229–246. <https://doi.org/10.11576/dimawe-6358>

Online verfügbar: 29.11.2023

ISSN: 2629–5598



Dieses Werk ist lizenziert unter der Creative-Commons-Lizenz CC BY-SA 4.0 (Weitergabe unter gleichen Bedingungen). Diese Lizenz gilt nur für das Originalmaterial. Alle gekennzeichneten Fremdinhalte (z.B. Abbildungen, Fotos, Tabellen, Zitate etc.) sind von der CC-Lizenz ausgenommen. Für deren Wiederverwendung ist es ggf. erforderlich, weitere Nutzungsgenehmigungen beim jeweiligen Rechteinhaber einzuholen. <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/de/legalcode>

Analyseschritt 2:

Sie sind nun schon auf dem besten Weg, das analytische Potenzial Ihrer Protokolle zu erkennen. Nachdem das erste Codieren und die Explikation möglicher analytischer Themen einen Distanzierungsschritt zum Material darstellen, geht es nun darum, diese Zugriffspunkte zu vertiefen. Dazu wird der Prozess erneut umgekehrt: Beim Codieren sind Sie vom Datum selbst auf eine höhere Beschreibungsebene gegangen (= induktives Vorgehen). Nun werden die explizierten analytischen Themen wiederum zu einer Brille, durch die das Protokoll erneut durchgearbeitet wird. Dadurch werden Sie feststellen, welche analytischen Themen besonders virulent im Protokoll auftauchen und sich gut anhand von konkreten Zitaten aus dem Protokoll belegen lassen. Das ist notwendig um a) die Validität des analytischen Themas zu stärken und b) die Eigenlogik des Beobachteten rekonstruktiv in den Blick zu bekommen.

Die analytischen Themen sind dadurch entstanden, dass Ihnen bei der Codierung des Protokolls bestimmte Dinge wiederholt aufgefallen, besonders aufgefallen oder unter Rückgriff auf ihr fachspezifisches Wissen in den Blick gekommen sind.

Möglicherweise haben Sie eine Vielzahl von Themen identifiziert, die es nun **einzugrenzen** gilt: Dazu geht der Weg zurück zum Protokoll! Nehmen Sie sich jedes analytische Thema einzeln vor und schauen sie ganz genau ins Protokoll. Welche Beobachtungen fallen unter dieses Thema? Gibt es konkrete Zitate aus dem Protokoll, die zu diesem Thema gehören? Man spricht hier auch vom **axialen Codieren**.

- Möglicherweise fallen einzelne Aspekte gleichzeitig unter mehrere Themen? Dann könnte es helfen, ein gemeinsames Thema zu suchen.

Aufgabe: Starten Sie mit einem konkreten analytischen Thema und durchsuchen Sie das Protokoll nach dazugehörigen Aspekten. Schreiben Sie diese heraus und bemühen Sie sich um eine der Eigenlogik des Beobachteten entsprechenden Darstellung. Nur so wird deutlich, ob das gewählte Thema tatsächlich im Protokoll rekonstruierbar ist.